

Keine Verdammnis

So gibt es nun
keine Verdammnis für die,
die in CHRISTUS JESUS sind,
die nicht nach dem Fleisch leben,
sondern nach dem Geist.

Römer 8,1 [NeueLuther Bibel 2009]



Nun gibt es keine Verdammnis –

Vers 34 dieses Kapitels sagt:

Wer will verdammen? CHRISTUS ist es, der gestorben, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten GOTTES ist, der uns vertritt.

„Verdammnis“ (katakrima) bedeutet: Verwerfung, Verurteilung, Aburteilung. Das Wort finden wir nur in Römer 5,16; 5,18 und 8,1.

Es gibt wohl ein Urteil (krima) über unser Tun, aber keine Aburteilung, wenn wir „in CHRISTUS JESUS“ sind.

2.Korinter 5,17: Darum: Wenn jemand in CHRISTUS ist, dann ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden. "

In CHRISTUS sein bedeutet:

- nicht in mir selbst sein,
- ich habe mich selbst verleugnet,
- GOTT sieht mich in CHRISTUS. Alles, was der SOHN ist, sieht GOTT auch in mir: Heiligkeit, Gerechtigkeit, Vollkommenheit.
- In IHM bin ich absolut geborgen.

Lukas 9,23: Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach.

1.Korinther 1,30: Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung.

Kolosser 2,10: ...und ihr seid vollendet in ihm, welcher das Haupt jedes Fürstentums und jeder Gewalt ist.

Und darum gibt es keine Verdammnis mehr!

Die folgende Zeile fehlt in vielen Übersetzungen. Das hängt damit zusammen, dass sie in wichtigen Handschriften ebenfalls fehlt. Sie findet sich aber im Textus Receptus und in anderen bedeutenden Texten. Wir nehmen an, dass sie zum inspirierten Wortlaut des Römerbriefes gehört:

...die nicht nach dem Fleisch¹ leben, sondern nach dem Geist.

Wir können unsere oben stehende Aufzählung demnach fortsetzen: In CHRISTUS sein bedeutet, nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem GEIST. Dann führt man sein Leben nicht nach dem „Willen des Fleisches“, sondern lebt und „wandelt“ durch den GEIST. Diesen Text finden wir in ähnlicher Form noch einmal in Vers 4.

„Nach dem GEIST (kata pneuma = gemäß dem GEIST) wandeln“ bedeutet das eindeutige und alternativlose Gegenteil von „nach dem Fleisch (kata sarka) wandeln“. Entweder – oder. Da gibt es keine Grauzone und keinen Mittelweg.

Galater 5,16-18 und 24 -25: Ich sage aber: Wandelt im Geist, dann werdet ihr euren der Lust des Fleisches nicht nachgehen. *¹⁷ Denn das Fleisch kämpft gegen den GEIST, und der Geist gegen das Fleisch; dieselben sind aber sind gegeneinander, sodass ihr

¹ „Das Fleisch“ – s. Exkurs.

nicht tut, was ihr wollt. ^{*18} Regiert euch aber der GEIST, dann seid ihr nicht unter dem Gesetz.

^{*24} Die aber CHRISTUS angehören, die haben ihr Fleisch mit allen Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. ^{*25} Wenn wir durch den GEIST leben, dann lasst uns auch durch den GEIST wandeln!

Römer 8, 5-8 nennt Menschen, die nach dem Fleisch wandeln, „fleischliche“ und „fleischlich gesinnte“ Menschen. Fleischlich gesinnt sein bedeutet Tod; geistlich gesinnt sein (mit dem Ergebnis: „nach dem GEIST wandeln“) bedeutet Leben und Friede. Fleischlich gesinnt sein bedeutet, in Feindschaft gegen GOTT zu leben, weil sich das Fleisch seit Adam in Rebellion gegen GOTTES Ordnungen und gegen Sein Gesetz befindet. Selbst wenn die Person diese Ordnungen und dieses Gesetz halten *möchte* – sie *kann* es nicht. Darum können fleischlich gesinnte Menschen GOTT nicht gefallen.

Andererseits: Wenn GOTTES GEIST in uns wohnt, sind wir nicht fleischlich, sondern geistlich (v. 9). Derjenige, der CHRISTI GEIST (= GOTTES GEIST) nicht hat, der ist nicht Sein, das heißt: Wer Seinen GEIST nicht hat, gehört nicht zu IHM, ja, er gehört IHM nicht. Wenn wir nach dem GEIST wandeln, d.h. in CHRISTUS sind, dann und *nur dann* (und nur solange) gibt es

keine Verdammnis für uns. Wenn wir nicht in CHRISTUS sind, tun wir die Werke des Fleisches, die selbstverständlich von GOTT verdammt werden. Wir verstehen, warum der HERR JESUS Seine Freunde ermahnt: „Bleibt in Mir!“ (Joh. 15,4)

Welchen GEIST das Wort GOTTES hier meint, zeigt der folgende Vers. Es gibt den GEIST GOTTES, den Geist des Menschen, den Geist der Welt und auch falsche Geister.²

Nach dem GEIST wandeln bedeutet: nach dem GEIST GOTTES wandeln.

Dieser GEIST ist der GEIST der Heiligkeit, der GEIST der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit³, und gemäß diesem GEIST zu wandeln bedeutet, ein Leben der Heiligkeit, der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit zu führen. Das allerdings können wir nicht aus uns.

Nach, gemäß, dem HEILIGEN GEIST wandeln, können wir nur durch den HEILIGEN GEIST, den GOTT uns gegeben hat.

² 1.Korinther 2,12; 1.Johannes 4,3; 1.Korinther 2,11.

³ Römer 1,4; 2.Timotheus 1,7.

Römer 8,2: Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Vers 2 beginnt mit dem Wort „denn“ – Im Folgenden wird der Grund angegeben, warum wir von der Verdammnis frei sind (oder doch: sein können).

Das „Gesetz“ (= nomos) bezeichnet in der Regel das Gesetz GOTTES, das ER durch Moses erlassen hat. Hier aber ist eine Gesetzmäßigkeit gemeint, wie wir es z.B. bei einem Naturgesetz kennen. Beispiel: Nimm einen Ball in deine rechte Hand und lasse ihn los. Augenblicklich wirkt das Gesetz der Schwerkraft: Der Ball fällt nach unten. Nun aber, sobald du den Ball losgelassen hast, fasse mit beiden Händen zu und fange den Ball auf. Fällt er jetzt immer noch nach unten? Nein. Das Gesetz der Schwerkraft ist aufgehoben worden von der Kraft deiner Hände. Oder: Lasse den Ball ins Wasser fallen. Auch hier wird das Gesetz der Schwerkraft wirksam. Aber ein anderes Gesetz, das des Auftriebs, das im Wasser wirkt, hebt das erste Gesetz auf.

Das Gesetz des GEISTES des Lebens in CHRISTUS JESUS hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Das „Fall-

gesetz“ der Sünde und des Todes ist durch ein stärkeres, das Gesetz des Lebens in CHRISTUS, aufgehoben worden. Ich bin frei, solange und insofern ich in CHRISTUS bin.

Das „Gesetz des GEISTES des Lebens in CHRISTUS JESUS“ – was ist darunter zu verstehen? Es gibt mehrere unterschiedliche Sichtweisen. Zwei davon werden jetzt vorgestellt:

A. Das Gesetz des [HEILIGEN] GEISTES: Wer in CHRISTUS „lebt“, wird nicht verdammt

Leben haben und leben kann ich überhaupt nur in CHRISTUS. ER ist das Leben. Das ist eine durch den GEIST gegebene und im GEIST erfahrbare Gesetzmäßigkeit. Wenn ich danach „wandle“ (mein praktisches Leben danach ausrichte), wandle ich „im GEIST“ = „nach der Gesetzmäßigkeit des GEISTES“ (gemäß dem GEIST, im GEIST – kata pneuma) = also „in CHRISTUS“. Das geschieht nach Galater 5 „durch den GEIST.

Gemäß dem GEIST kann ich nur durch den GEIST wandeln.

Es ist also eine Gesetzmäßigkeit: Wenn ich in CHRISTUS bin, lebe ich durch den GEIST und wandle gemäß dem GEIST. Da gibt es dann natürlich keine Verdammnis. Es ist dieses „Gesetz“,

das mich von dem anderen widerwärtigen Gesetz, das „der Sünde und des Todes“, freigemacht hat.

Der HEILIGE GEIST ist der „GEIST des Lebens“. Das Gesetz des GEISTES des Lebens in CHRISTUS JESUS ist ein „Nomos“, ein Gesetz, das dem „Gesetz der Sünde und des Todes“ und auch dem für mich unerfüllbaren Gesetz vom Sinai absolut entgegensteht. Diese beiden Gesetze bringen uns zum Tod. Das Gesetz des „GEISTES der Lebens“ eröffnet uns die Möglichkeit, in CHRISTUS „Lebende aus den Toten“ (Röm. 6,13) zu sein, in IHM in einem neuen Leben zu „wandeln“, einem Leben, das von GOTT nicht abgeurteilt wird.

B. Das Gesetz des GEISTES des Lebens, der in CHRISTUS ist

Während wir unter A. „GEIST“ (pneuma) als mit „Gesetz“ verbunden betrachtet haben, sehen wir es unter B. in Verbindung mit „Leben“.

Der HEILIGE GEIST ist der GEIST des Lebens in CHRISTUS JESUS⁴; ER ist CHRISTI ursprüngliches göttliches Leben selbst. In CHRISTUS war/ist „der GEIST des Lebens“. Darum war/ ist ER „das Leben“ selbst.

⁴ ER ist nicht nur das, aber auch das.

Johannes 11,25: Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.

Johannes 14,6: Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.

Das ist das Gesetz: Der GEIST des Lebens, der in CHRISTUS JESUS war und ist, macht auch uns in IHM lebendig

Johannes 6,63: Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, welche ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben.

1.Johannes 5,20b: Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

Dieses lebensmächtige Gesetz ist an die Stelle des mosaischen Gesetzes getreten, das nicht freimachen konnte, sondern Sünde und Tod vollendete. In dessen Annahme liegt die Befreiung von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

1.Johannes 5,12: Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

1.Johannes 5,11: Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn.

Es ist derselbe GEIST, durch den der SOHN das Recht hat, sich selbst „das ewige Leben“ zu nennen und der IHN aus den Toten auferweckt hat. Weil dieser GEIST auch in uns wohnt, wird ER auch unsere sterblichen Leiber lebendig machen (V.11). Damit ist nicht die „Auferstehung der Toten“ gemeint, sondern wir werden „lebendig“, um für GOTT zu leben, durch den HEILIGEN GEIST, nach der Art CHRISTI: „Leben in Überfluss (Joh. 10,10), Leben im Sieg. Die Ströme lebendigen Wassers werden fließen (Joh. 7,37-38).

Als der HERR JESUS ausrief: „Es ist vollbracht!“, hatte ER ein gewaltiges Werk erfüllt. ER hatte „alles mit GOTT versöhnt“ (2.Kor. 5,19), der gegen uns bestehende Schuldschein war „ans Kreuz genagelt“ (Kol. 2,14), die Sünden der ganzen Welt waren gesühnt (1.Joh. 2,2). Und ER hatte das Gesetz GOTTES vollkommen erfüllt. Darum steht das Gesetz, das GOTT durch Moses am Sinai erlassen hat und das doch niemand erfüllen kann, nicht mehr gegen diejenigen, die in dem „Ein-für-allemal-Erfüller“ JESUS sind.

Wenn GOTTES Wort uns auffordert:

Galater 6,2: Einer trage des anderen Lasten, und also erfüllet das Gesetz des Christus,

dann ist hier nicht zuerst daran zu denken, dass

wir ein bestimmtes Gesetz zu erfüllen haben, das CHRISTUS gegeben hat. Vielmehr handelt es sich hier zuerst um das „Gesetz des GEISTES des Lebens“, das in CHRISTUS ist und das ER erfüllt hat. Ich erfülle das „Gesetz des CHRISTUS“, indem ich in IHM bin und bleibe, in DEM, der es bereits erfüllt hat.⁵ Das wirkt sich dann u.a. darin aus, dass ich des anderen Last trage. Umgekehrt kann ich sagen: „Wenn ich in CHRISTUS bin, trage ich des anderen Lasten, und so kommt das Gesetz des CHRISTUS durch mich zur Erfüllung.“

Weil wir den gleichen GEIST bekommen haben, der auch in CHRISTUS war, erweist dieser GEIST sich auch in uns als GEIST der Liebe und des Gehorsams, wie ER sich in dem Menschen JESUS als GEIST des Lebens, aber auch der Liebe und des Gehorsams erwiesen hat. CHRISTUS in uns wird uns zum Gesetz des Lebens in der Heiligung, im Gehorsam, in der Liebe CHRISTI, das die Lebensfülle in CHRISTUS offenbart.

⁵ „Erfüllen“ hier: anaplēroō = vervollständigen, erfüllen, eine Lücke ausfüllen, erstatten. Der HERR JESUS hat das Gesetz erfüllt. Wir sollen und dürfen uns entsprechend verhalten. Wenn wir „gesinnt“ sind, wie ER es war, denken und handeln wie ER, dann preisen wir damit öffentlich das Werk JESU und füllen so Seine ein für allemal geschehene Gesetzeserfüllung mit neuen Beispielen dafür, was sie bedeutet.

Römer 8, 3+4: Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch, damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

Noch einmal: „denn“ –

Das Gesetz kann es nicht

Ich war verloren. Wegen meiner vielen Sünden war ich dem Gericht GOTTES verfallen. Ich brauchte dringend Rettung, aber wer konnte mich retten?

- Wer das Gesetz nicht hält, der wird verdammt.
- Ich kann das Gesetz nicht halten, manchmal will ich das auch gar nicht.
- Also wartet auf mich Verdammnis.

Ja, wenn ich aufhören würde zu sündigen! „Es gibt ja das Gesetz, und wer das 100%ig hält, der hat es, der darf leben.“ Ist dieser Satz richtig? Nein! Es muss richtig heißen: „Wer das Gesetz immer gehalten hat, es jetzt und auch in Zukunft

hält, der darf leben.“ Es geht um meine gegenwärtigen, zukünftigen und vergangenen Sünden. Das bedeutet: Selbst wenn es mir gelänge, von diesem Augenblick an tadellos zu leben, bliebe immer noch die alte Schuld. Aber – was rede ich? Es gelingt mir nicht, auch nicht einen Augenblick.

GOTTES Gesetz ist sehr gut, aber ich bin schlecht. Mein „Fleisch“ (meine menschliche Natur) ist durch die Sünde unfähig, ohne Sünden zu leben. Alle meine Bemühungen sind zum Scheitern verurteilt. Es müsste jemand kommen, der die Sünde wegnimmt. Es ist jemand gekommen, der die Sünde weggenommen hat:

Johannes 1,29: Des folgenden Tages sieht er Jesum zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt.

GOTT kann!

„Das tat GOTT“! ER hatte, längst bevor ER Himmel und Erde geschaffen hatte, einen wunderbaren Rettungsplan beschlossen. Vor Grundlegung der Welt (pro katabolēs kosmou) hat GOTT einen Bürgen eingesetzt für den Fall, dass der Mensch der Sünde verfallen würde. Dieser Bürge war kein Geringerer als der SOHN selbst.

In aller Ehrfurcht dürfen wir sagen: Der große GOTT hat Sein Schöpfungswerk erst begonnen, als der SOHN „ja“ gesagt hatte.

Epheser 1,4: ... wie er uns auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt ...

1.Petrus 1,18-20: ... indem ihr wisset, dass ihr nicht mit verweslichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blute Christi, als eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken; welcher zwar zuvor erkannt ist vor Grundlegung der Welt, aber geoffenbart worden am Ende der Zeiten um euretwillen.

Als das Schreckliche im Garten Eden geschah, als der Mensch Sünde tat und damit unter die Herrschaft der Sünde geriet, trat der Bürgschaftsfall ein. Weil der Bürge bereitstand, konnte GOTT der Frau zusagen, dass ihr Nachkomme zu Seiner Zeit der Schlange den Kopf zertreten werde.

- Der SOHN sollte kommen und die „alte Schlange“ besiegen.⁶
- Der SOHN sollte kommen, um an Stelle des Sünders zu sterben.⁷

⁶ Offenbarung 12, 9.

⁷ 1.Mose 22, 13; CHRISTUS starb für mich = an meiner Stelle!

- Der SOHN sollte kommen, um die Sünde aller Menschen zu sühnen.⁸
- Der SOHN sollte kommen, um die Sünde wegzunehmen, die zwischen GOTT und uns stand.⁹
- Der SOHN sollte kommen, damit die Welt durch IHN gerettet werde.¹⁰ ER sollte Erlösung bringen.
- Der SOHN sollte kommen, damit GOTT eine gefallene Welt in IHM mit Sich selbst versöhnen könne.¹¹
- Der SOHN sollte kommen, um GOTT Kinder zuzuführen, die IHN in Ewigkeit preisen und anbeten werden.

Der SOHN ist gekommen und hat all das erfüllt!

Die Sünde ist im Fleisch verdammt!

Der SOHN hat bezahlt! ER kam freiwillig.¹² ER wurde Mensch.¹³ Er nahm unsere Sünde auf

⁸ 1.Johannes 2,2; Römer 3,25.

⁹ 1.Johannes 3,5; Johannes 1,29; Jesaja 53,5.

¹⁰ Johannes 3,17; Lukas 19,10.

¹¹ 2. Korinther 5,19; Römer 5,10; Kolosser 1,19-20.

¹² Johannes 10,18.

¹³ Johannes 1,14; Philipper 2,6-8; Hebräer 4,15; Galater 4,4.

Sich.¹⁴ GOTT behandelte IHN, als habe ER alle jemals geschehenen Sünden selbst begangen. ER strafte IHN entsprechend.¹⁵ ER wurde betrachtet und behandelt, als sei ER die Sünde in Person.¹⁶ So wurde die Sünde im Fleisch verdammt.¹⁷ Das Motiv für das alles war GOTTES unaussprechliche Liebe!¹⁸

Danke!

Uns bleibt nichts, als GOTT ewig zu danken.

2.Korinther 9,15: Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

1.Johannes 4,19: Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

2.Korinther 5,14-15: Denn die Liebe des Christus drängt uns, indem wir also geurteilt haben, dass einer für alle gestorben ist und somit alle gestorben sind. Und er ist für alle gestorben, auf dass die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und ist auferweckt worden.

¹⁴ Johannes 1,29; Galater 1,4.

¹⁵ Jesaja 53,4-5; Matthäus 27,46.

¹⁶ 2.Korinther 5,21.

¹⁷ „Verdammt“ – katakrinō = eine Verurteilung gegen jemanden aussprechen, verdammen, zu einer Strafe verurteilen (Siehe Vers 1!).

¹⁸ Johannes 3,16; Römer 5, 8; 1.Johannes 4,10.

Exkurs

Fleisch, fleischlich, fleischern

I.

1.) Fleisch meint zunächst die leibliche Beschaffenheit des Menschen und der anderen Geschöpfe, den Stoff, aus dem sie gestaltet sind (1.Kor. 15,39; Hiob 10,11). Die völlige Gleichordnung des auf diese Erde herabgekommenen Gottessohnes mit seinen Menschenbrüdern bezeugt die Bibel mit dem Satz: Das Wort ward Fleisch (Joh. 1,14; vgl. 1. Tim. 3,16; 1. Joh. 4,2; Kol. 1,22; 1. Petr. 3,18).

2.) Das geschöpfliche Einswerden der Menschen, wie es zum Wesen der Ehe gehört (die allerdings auch eine geistige Gemeinschaft begründet), heißt »ein Fleisch sein« (1. Mo. 2,24; Mt. 19,5.6; Eph. 5,31).

3.) Wo zwischen Menschen besondere verwandtschaftliche Beziehungen vorliegen, werden sie als »unser Fleisch und Blut« anerkannt (1.Mo.37,27; 29,14). Auch die noch weiterreichende Zusammengehörigkeit der Glieder eines Volkes kann Fleisch genannt werden: »Ich habe gewünscht, verbannt zu sein für meine Brüder, die meine Gefreundeten sind nach dem Fleisch« (Röm. 9,3). JESUS nach seiner menschlichen Natur steht auch in solchem Zusammenhang (Röm.1,3). In Stellen wie Jes. 40,5; 1.Mo. 6,12 wird die Menschheit, ja, die gesamte Kreatur Fleisch genannt.

II.

Der Mensch ist Fleisch, ist Geschöpf, als solcher steht er dem SCHÖPFER gegenüber, und sein Leben ist in

enge Grenzen gebannt. Damit kommt ein neuer Ton in den biblischen Gebrauch des Wortes hinein. Der Mensch wird an sein Fleisch-Sein, d. h. an seine Vergänglichkeit gemahnt. Dass er Fleisch ist, weist ihn als den Ohnmächtigen aus, der gegen die Allmacht GOTTES nicht aufkommt. Darum ist es Torheit, sich auf Fleisch zu verlassen. Halt und Hilfe kommt nur aus dem Trauen auf den lebendigen GOTT (Ps. 56,5; 78,39; Jer. 17,5; Jes. 40,6f; 1. Petr. 1,24). Eine besondere Heraushebung verdient das Prophetenwort: »Ägypten ist Mensch und nicht GOTT, und ihre Rosse sind Fleisch und nicht GEIST« (Jes. 31,3). Damit ist die damalige Bündnispolitik des Reiches Juda, das sich in enger Anlehnung an eine Weltmacht zu sichern versuchte, als Torheit, Missgriff und Beleidigung GOTTES, der seines Volkes wahrer Schutz sein will, entlarvt. Hier ist auch die Gemeinde JESU eindeutig gewarnt, bei den Gewalten dieser vergehenden Welt ihre Stütze und Zuflucht zu suchen. GOTT hat mehr als fleischliche Augen (Hi. 10,4).

III.

1.) Wenn es in 1.Mo. 6,12 heißt, dass »alles Fleisch seinen

Weg verderbt hatte auf Erden«, dann klingt hier schon die dritte und tiefste Bedeutung an, die Fleisch in der biblischen Botschaft hat. Es ist nicht nur der ohnmächtige, der vergängliche, es ist vor allem der bewusst GOTT widerstrebende Mensch. Der Mensch, der nicht GOTT, seinen SCHÖPFER und HERRN, sondern sich selbst in den Mittelpunkt seines Lebens,

Denkens und Wollens rückt, der nicht auf GOTTES Ehre, sondern auf den eigenen Ruhm aus ist. »Sich nicht vom GEIST GOTTES strafen lassen« gehört nach 1.Mo. 6,3 zur Art des Fleisches. Im NT ist dieses Verständnis noch wesentlich vertieft. Im Fleisch wohnt nichts Gutes (Röm. 7,18), es ist dem Gesetz Gottes nicht Untertan (Röm. 8,7). Es gibt eine fleischliche Gesinnung, die den Menschen unter die Sünde verkauft (Röm. 7,14), ihn in die Feindschaft wider GOTT treibt (Röm. 8,7) und ihn um das Wohlgefallen GOTTES bringt (V. 8). Das Fleisch verführt zum Selbstruhm (Phil. 3,3.4). Wenn sich der fromme Israelit seiner Abstammung und seiner Beschneidung rühmt und sich gegen die Gnade verschließt, dann hat er GOTTES Gabe fleischlich verzerrt. Fleisch ist also nicht nur die massive sündige Befleckung des Menschen, sondern auch seine Religiosität, Frömmigkeit, Tugend, sofern er sich damit gegen den Zugriff CHRISTI wehrt: »Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch« (Joh. 3,6). Das Ende des Fleisches kann nur Verderben sein (Röm. 8,6.13; Gal. 6,8; 1. Kor. 15,50). So verfeinert sich das Fleisch gebärden kann, so hemmungslos kann es sich auch in den Werken des Fleisches austoben (Gal. 5,19). Immer ist es der Widersacher des GEISTES (Mt. 26,41; Joh. 6,63; Gal. 5,17).

2.) GOTTES Gnade hat den Weg heraus aus dem fleischlichen Verderben gewiesen. Zu den Römern kann Paulus sagen: »Ihr seid nicht fleischlich« (Röm. 8,9). Keine Gesetzesanstrengung kann den Menschen aus der fleischlichen Ichverkümmern, aus dem Selbstleben erlösen, aber GOTTES Tat in CHRISTUS

bricht die Fessel (Röm. 8,3). Nun bietet sich dem Jünger JESU die neue Möglichkeit, durch den GEIST des Fleisches Geschäfte zu töten (Röm. 8,13; Gal. 5,16).

IV.

»Fleischlich« wird stets im Sinn von »widergöttlich« gebraucht, darum steht im Gegensatz dazu zweimal »fleischern« (Hes. 11,19; 2. Kor. 3,3). Steinern, hart, abweisend gegen GOTTES Willen ist das natürliche Herz. Kommt aber der GEIST GOTTES und die Gnade CHRISTI hinein, dann wird es offen und empfänglich und lässt sich nach GOTTES Willen und zu GOTTES Ehre leiten.

Nach dem entspr. Artikel in Rieneckers Lexikon zur Bibel, Wuppertal 1983



Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de –

www.cfdleer.de

S786